



PLUTOS
VERMÖGENSVERWALTUNG AG

Rückkehr zur Normalität?

Investmentreport 1. Halbjahr 2021

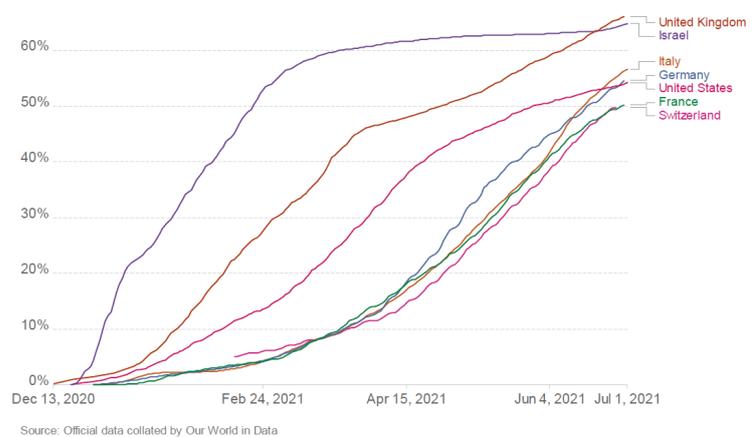


Rückblick 1. Halbjahr 2021

- **Globale Aktienmärkte auf neuen Rekordhochs**
- **Weltwirtschaft erholt sich**
- **Pandemie bleibt zentrales Thema**
- **Anhaltendes Niedrigzinsumfeld**

Im durch die Corona-Pandemie geprägten Marktumfeld ist Halbzeit. Wurde das Umfeld zum Jahresbeginn, sowohl an den Kapitalmärkten als auch im Alltag, noch durch den anhaltenden Lockdown und steigende Infektionszahlen geprägt, entspannte sich die Lage zum Frühjahr wieder deutlich. Die mangelnde Verfügbarkeit von Impfstoffen hierzulande verbesserte sich zur Jahresmitte. Bislang erhielt mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung ihre Erstimpfung und nach anfänglichen Startschwierigkeiten und Nebenwirkungen beim Astrazeneca-Impfstoff konnte Deutschland mittlerweile sogar die USA bei der Impfquote überholen. Mit der zunehmenden Zahl Geimpfter und einer rückläufigen 7-Tage-Inzidenz wurden schließlich die Rufe aus der Bevölkerung nach Lockerungen der Beschränkungen immer lauter. Die Politik reagierte mit fallenden 7-Tage-Inzidenzen wurden schrittweise Lockerungen möglich. Mittlerweile sind Urlaubsreisen in sehr viele Regionen wieder ohne Einhaltung einer Quarantäne möglich. Der Einzelhandel und die Gastronomie durften wieder öffnen und auch Friseurbesuche sind wieder erlaubt. Alles natürlich unter Einhaltung von Hygienevorschriften und meistens auch unter Vorlage eines aktuellen Testergebnisses, einer Genesenenbescheinigung oder eines Impfnachweises. Auch wenn wir im Alltag die wiedererlangte Freiheit nur unter Auflagen genießen können und die „Pre-Corona-Normalität“ noch immer weit entfernt ist, steigt die Hoffnung, dass der Kampf gegen das Corona-Virus gewonnen werden kann. Zum Ende des ersten Halbjahres lag die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland, laut Auskunft des Robert-Koch-Instituts, bei 5.

Covid-Impfungen: IT und DE überholen die USA

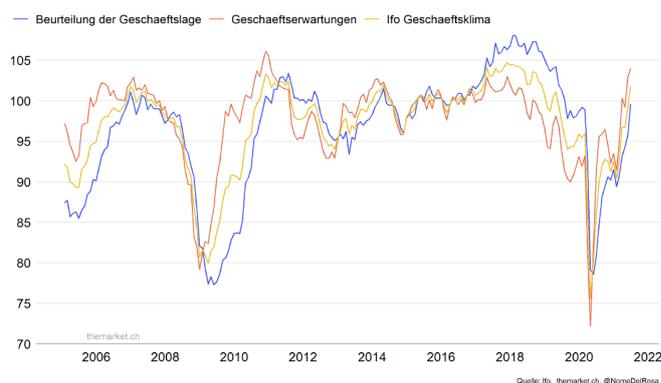


Quelle: Our World in Data, themarket.ch

Häufig nehmen die Aktienmärkte das aktuelle Geschehen eine gewisse Zeit vorweg. Diese These wurde erneut bestätigt. Bereits im November letzten Jahres setzten die globalen Aktienmärkte zu einer deutlichen Erholungsbewegung an, die sich nun bis zur Jahresmitte fortsetzte und viele Aktienindizes zu neuen Höchstständen führte. Das Umfeld für Aktien zeigte sich bereits zum Jahresstart sehr positiv. Gewaltige Konjunkturlösungen, das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die sehr expansive Geldpolitik der Notenbanken gaben den Aktienmärkten Rückenwind. Waren es im vergangenen Jahr noch Technologieaktien, die zu den

Ifo-Geschäftsklimaindex erholt sich weiter

the market



großen Gewinnern gehörten, setzten die Marktteilnehmer zunehmend auf besonders in Mitleidenschaft gezogene Aktien, z.B. aus den Bereichen Tourismus und Zykliker im Allgemeinen. Die Konjunktur erholte sich tatsächlich und dies bereits zu einem Zeitpunkt, in dem Deutschland sich noch immer im Lockdown befand. Mittlerweile befindet sich der Ifo-Geschäftsklimaindex wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Auch die gängigen

Aktienindizes zeigen ein Bild, das nicht auf eine Krise schließen lässt. Aktien sind die Gewinner im ersten Halbjahr, auch wenn sich die Favoriten bei den Aktien im Vergleich zum Vorjahr teilweise geändert haben, dies wurde durch die Indizes allein nicht zum Ausdruck gebracht. Value-Aktien waren die Aktien, die auf den Kauflisten der Marktteilnehmer standen. Bei stark gelaufenen Technologieaktien hingegen kam es im bisherigen Jahresverlauf immer wieder zu Korrekturen oder einer längeren Seitwärtsphase. Viele Überraschungen gab es bei den Quartalsergebnissen der Unternehmen nicht. Zum Teil wurden bereits im vergangenen Jahr Anpassungen der Gewinnschätzungen vorgenommen, sodass es kaum negative Überraschungen gab.

Allerdings konnten nicht alle Anlageklassen von der Erholungsbewegung profitieren. Zu den Verlierern des ersten Halbjahres gehören Anleihen und vor allem Gold. Anleihen gehörten bereits im vergangenen Jahr nicht zu unseren favorisierten Werten. Durch die Corona-Krise hat die Verschuldung vieler Unternehmen und vor allem Staaten deutlich zugenommen. Die gute konjunkturelle Entwicklung hat zwar dazu geführt, dass sich die Risikoprämien wieder auf ein akzeptables Niveau bewegt haben, jedoch war es nur schwer möglich noch Anleihen mit einem guten Chancen-Risiko-Verhältnis ausfindig zu machen. Einzig und allein High-Yield-Bonds konnten ein wenig von den rückläufigen Risikoprämien profitieren. Zum Ende des ersten Halbjahres kamen ferner, aufgrund noch immer bestehender Lieferengpässe und vor allem gestiegener Rohstoffpreise, Inflationsängste bei den Marktteilnehmern auf, die die Anleihekurse belasteten. Gold als Krisenwährung und Inflationsschutz konnte überraschenderweise von diesem Marktumfeld nicht profitieren und verlor bis zur Jahresmitte 7,0 %. Nicht aufgeführt in der Tabelle ist der Bitcoin-Preis, über den es immer wieder viel zu lesen gab. Die digitale Währung konnte bis zur Jahresmitte um knapp 19,3 % zulegen, zeigte allerdings eine enorme Berg- und Talfahrt. Von seinem Mitte April erzielten Hoch bei über 63.000 USD, gab die digitale Währung bis zur Jahreshalbzeit knapp 45 % an Wert ab.

Asset class performance

	June	YTD 2021	Past quarter
US Government Bonds	0.7%	-1.6%	1.8%
EU Government Bonds (USD)	0.1%	-1.1%	1.5%
US Corporate Bonds	1.5%	-1.3%	3.3%
EU Corporate Bonds (USD)	-2.6%	-3.5%	1.2%
US High Yield Bonds	1.4%	3.7%	2.8%
EU High Yield Bonds	0.6%	3.0%	1.4%
Global Equities	1.3%	12.3%	7.4%
US Equities	2.3%	15.3%	8.5%
Eurozone Equities	1.2%	15.7%	6.1%
Swiss Equities	4.9%	14.3%	9.5%
UK Equities	0.4%	11.3%	5.8%
Japanese Equities	1.2%	8.9%	0.2%
EM Equities (USD)	0.2%	7.4%	5.0%
Chinese Equities	0.3%	1.9%	2.0%
Gold	-7.0%	-7.0%	3.2%
Oil (Brent)	7.5%	42.1%	19.0%

Source: Bloomberg, UBS as of 1 July 2021.

Ausblick 2. Halbjahr 2021

- **Anhaltende Inflationssorgen**
- **Ausbreitung der Delta-Variante**
- **Weiterhin gute Liquiditätsversorgung**
- **Konjunktur weiter auf stabilen Pfeilern**
- **Gutes Stockpicking von großer Bedeutung**
- **Große Herausforderung für Anleihen-Investments**

Die positive Entwicklung der großen Volkswirtschaften dürfte sich auch im zweiten Halbjahr fortsetzen. Rekordhochs an den Aktienmärkten bedeuten nicht, dass die Rally nun zu Ende ist, auch wenn sich die Bewertungen der großen globalen Aktienindizes mittlerweile wieder über ihrem historischen Durchschnitt befinden und gewiss viele Entwicklungen in den Kursen bereits eingepreist sind. Nichtsdestotrotz steigen die Impfquoten und die daraus resultierende, globale Wiedereröffnung stützt das Wachstum und die Unternehmensgewinne. Branchen, wie z.B. die Tourismusbranche, leiden noch unter den Beschränkungen

Die Wirkung des Impfstoffs macht sich bemerkbar

Covid-bedingte Todesfälle auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Pandemie in den USA, tägliche Todesfälle, 7-Tages-Durchschnitt

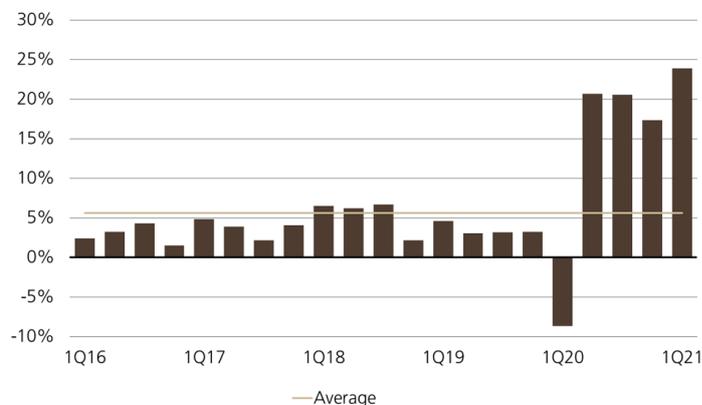


UBS Quelle: Bloomberg, UBS, Juni 2021

oder der Vorsicht der Bevölkerung, andererseits gibt es viele Branchen, die bereits jetzt schon von der Konsumlaune profitieren. Gebremst werden könnte diese positive Entwicklung allerdings von der zunehmenden Verbreitung der hochansteckenden Delta-Variante, die in vielen Ländern schon die dominierende Mutationsvariante des Corona-Virus ist. Zwar scheinen viele Impfstoffe gut gegen diese neue Variante zu schützen, jedoch ist der Impfschutz nicht so hoch, wie bei den vorherigen Varianten. Somit könnten Anpassungen der Impfstoffe oder eine weitere Impfung von Nöten sein. Die Pharmaindustrie zeigt sich hierbei recht optimistisch Wege zu finden, um die Bevölkerung dauerhaft zu schützen. Ähnlich werden dies auch die Aktienmärkte. Negative Nachrichten zur Verbreitung der Delta-Variante finden kaum Beachtung und das Marktumfeld startet mit einer niedrigen Volatilität in das zweite Halbjahr. Trotz der nied-

Unternehmensgewinne übertrafen die Erwartungen

Aggregierte positive Gewinnüberraschungen im S&P 500 seit 2016, Durchschnitt



UBS Quelle: FactSet, UBS, Daten per Juni 2021

erwartungen übertrafen die Erwartungen. Negative Nachrichten zur Verbreitung der Delta-Variante finden kaum Beachtung und das Marktumfeld startet mit einer niedrigen Volatilität in das zweite Halbjahr. Trotz der nied-

rigen Volatilität können wir derzeit noch keine Übertreibungsphase an den relevanten Aktienmärkten erkennen. Euphorie und eine gesunde Portion Skepsis münden in einer verhaltenen optimistischen Marktstimmung. Dies ist ein guter Nährboden für ein weiter moderat steigendes Marktumfeld. Auch wenn ein Großteil des laufenden Wirtschaftsaufschwungs durch „Nachholeffekte“ des Vorjahres getragen ist, kam es bei den Quartalsergebnissen der Unternehmen (insbesondere aus dem S&P 500) zu vielen positiven Überraschungen.

Mit der starken wirtschaftlichen Erholung und den zuletzt deutlich gestiegenen Verbraucherpreisen, kamen gegen Ende des ersten Halbjahres Inflationssorgen auf, die auch im zweiten Halbjahr fortbestehen sollten. Die große Frage, die sich dahingehend lediglich stellt: Handelt es sich um einen kurzfristigen Anstieg der Inflation oder sehen sich die Marktakteure mit einem dauerhaften Anstieg der Inflation konfrontiert? Für einen kurzfristigen Anstieg spricht vor allem, dass bedingt durch die Handelsbeschränkungen, noch immer viele Lieferketten unterbrochen sind, die sich mit der zunehmenden Wiedereröffnung der Wirtschaft erst erneut aufbauen müssen. Dieser Angebotsengpass ist vermutlich nur als kurzfristig anzusehen,

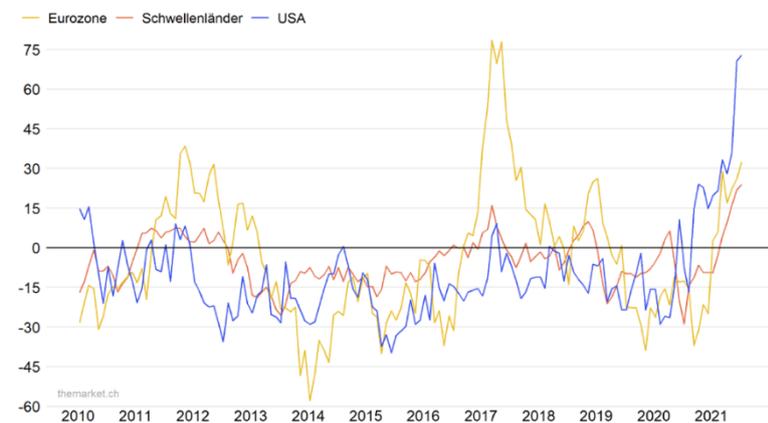
dürfte unserer Einschätzung nach allerdings noch in der zweiten Jahreshälfte Bestand haben. Auf der anderen Seite steht diesem kurzfristigen Angebotsüberhang eine enorme Wirtschaftserholung gegenüber, die die Inflation befeuert. Zuletzt deuteten die jüngsten Einkaufsmanagerindizes darauf hin, dass die starke wirtschaftliche Erholung ihren Höhepunkt erreicht hat,

allerdings weiterhin Wachstum bestehen sollte. Kurzfristig könnte der Abbau des Nachfrageüberhangs zu ein wenig Entspannung hinsichtlich der Inflationserwartungen führen. Die Preise konjunkturabhängiger Rohstoffe (z.B. für die Baubranche) könnten sich aus dieser Konstellation heraus wieder entspannen. Diesen kurzfristigen Faktoren stehen andererseits Faktoren entgegen, die auf einen länger anhaltenden Inflationsdruck schließen lassen. Meist sind Rohstoffpreise die Treiber für Inflation. Obwohl bei den Rohstoffpreisen zuletzt eine Abkehr von den Höchstständen festzustellen war, befinden sich die meisten Rohstoffe noch immer am oberen Ende ihrer historischen Spanne. Im Laufe der Zeit haben sich einige Entwicklungen abgezeichnet, die auf eine langfristig hohe Nachfrage nach Rohstoffen in verschiedenen Bereichen schließen lassen, z.B. die Nachhaltigkeitsoffensive der Regierungen (die Förderung von E-Mobilität) oder die gewaltigen staatlichen Konjunkturprogramme für den Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur. Sowohl in den USA, als auch in Europa werden Billionen EUR Kapital für diese Zwecke zur Verfügung gestellt. Arbeitskräfte werden benötigt und steigende Löhne (zumindest in diesen Branchen) sollten die Folge sein. Langfristig führen steigende Löhne zu höheren Konsumausgaben, aber auch zu steigenden Produktionskosten, die von Unternehmen an

Starker Anstieg der Inflationsüberraschungen

the market
NZZ

Citigroup Inflation Surprise Index

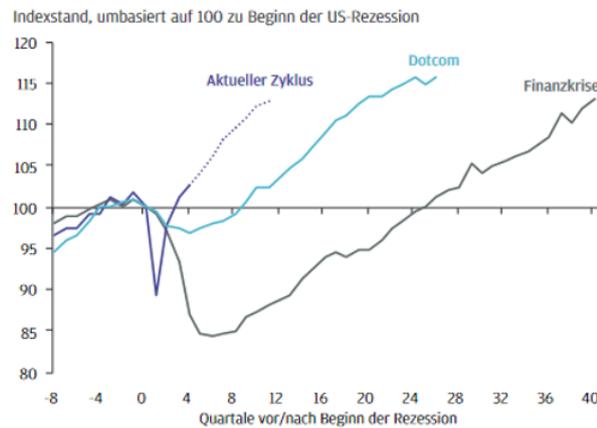


Quelle: Bloomberg, themarket.ch, @NomeDelRosa

die Endverbraucher weitergereicht werden können. Auch wenn sich der kurzfristige Inflationsanstieg wieder etwas entspannen sollte, sehen wir langfristig zu viele Faktoren auf der Nachfrageseite, die auf höhere Inflationsraten hindeuten.

Verstärkt wird das Inflationsgespenst von der lockeren Geldpolitik der Notenbanken, die sich im Zuge der Corona-Pandemie noch expansiver gestaltet hat. Die Währungshüter geben sich derzeit noch gelassen und benennen Basiseffekte im Zusammenhang mit dem Lockdown als Ursache für die gestiegenen Inflationserwartungen. Sowohl die Fed, als auch die EZB haben erst im Juni ihre expansive Geldpolitik bekräftigt. Allerdings hat Fed-Chef Jerome Powell die Märkte kürzlich etwas aufschrecken lassen, als er sich vorstellen konnte, im Falle eines weiteren Aufschwungs der US-Wirtschaft, die geldpolitischen Zügel straffer zu ziehen. Der Dollar wurde hierdurch deutlich aufgewertet. Technologieaktien, die als Profiteure der expansiven Geldpolitik zu sehen sind, gaben daraufhin nach. Wir gehen derzeit nicht davon aus, dass die Fed die Zinsen zu früh erhöhen wird, da der wirtschaftliche Aufschwung sich noch nicht genug gefestigt hat und eine Erhöhung der Zinsen (sowohl im Euroraum, als auch in den USA) zu einer kaum tragbaren Schuldenlast der jeweiligen Staaten führen würde. Auch aus geldpolitischer Sicht sollte kurzfristig weiterhin Unterstützung für das globale Wachstum geboten sein.

**DER BEMERKENSWERTE AUFWIND BEI DEN INVESTITIONEN SOLLTE DAS WACHSTUM KURZFRISTIG UND AUF LÄNGERE SICHT UNTERSTÜTZEN
REALINVESTITIONEN IN ENTWICKELTEN MÄRKTEN**

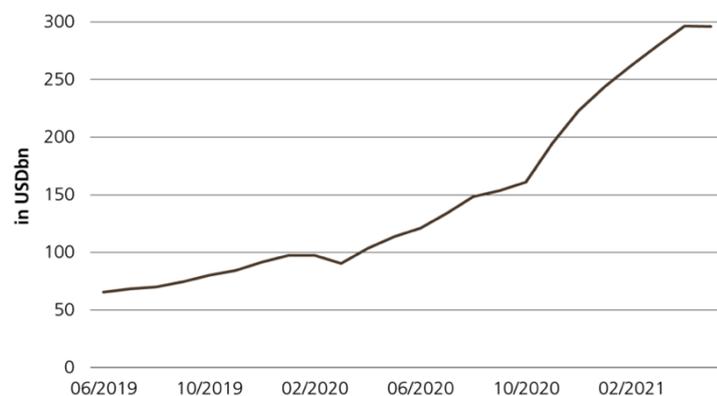


Quelle: J.P. Morgan Securities Research, J.P. Morgan Asset Management. Prognosen sind „Rezessionen“ werden anhand der Konjunkturzyklusdaten des US National Bureau of Economic Research (NBER) definiert. Daten zum 10. Juni 2021.

Aktien bleiben derweil im Fokus unserer Anlagepolitik, auch wenn die Kurssteigerungen vieler Aktien mittlerweile ein Niveau erreicht haben, das zur Vorsicht mahnen sollte. In den Sommermonaten ist statistisch gesehen meist Flaute angesagt, bevor es aller Voraussicht nach Richtung Herbst wieder volatiler an den Börsen wird. Die anstehende Bundestagswahl hierzu-

Marktinteresse für ESG steigt weiter

Vermögen in allen ESG-ETFs (sowohl Aktien als auch Anleihen, jede Art von nachhaltigem Anlageansatz), in Mrd. USD



UBS Quelle: Bloomberg, UBS, per Mai 2021

Landen ist statistisch gesehen meist Flaute angesagt, bevor es aller Voraussicht nach Richtung Herbst wieder volatiler an den Börsen wird. Die anstehende Bundestagswahl hierzu-

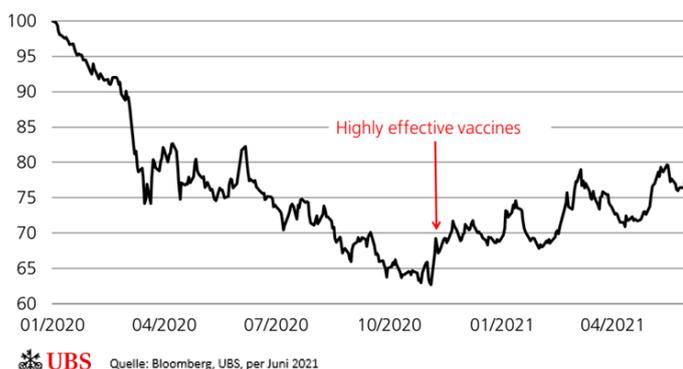
land kann richtungsentscheidend für die Europapolitik sein und die Märkte bewegen. Der Ruf nach mehr Nachhaltigkeit und mehr CO2-Reduzierung, kann viele Unternehmen zu weiteren Investitionen bewegen und die Unternehmensprognosen zu Anpassungen zwingen. Allerdings

steigt dahingehend auch das Interesse der Marktteilnehmer nach nachhaltigen Anlagen. Spätestens seit dem Beginn der Corona-Krise ist festzustellen, dass die Marktteilnehmer ziemlich stark selektieren und es seither zu regelmäßigen Branchenrotationen gekommen ist. Waren es nach dem Börsencrash im März 2020 Technologieaktien und Biotech-Aktien gewesen, die zu den Favoriten der Marktakteure zählten, verschob sich dieser Fokus später

hin zu Value-Aktien, Zyklikern und Aktien aus den Bereichen Tourismus und Logistik. Aktuell haben viele Tech-Aktien ihre Konsolidierungsphase überwunden. Die Schwierigkeit für das nun begonnene zweite Halbjahr liegt in dem sich schnell veränderten Umfeld auf die richtigen Branchen zu setzen. Zyklische Aktien sind gegenüber der Entwicklung der Technologiewerte aktuell zurückgeblieben. Solange der Aufschwung noch anhält, sind in diesem Bereich noch günstig bewertete Aktien ausfindig zu machen. Unternehmen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Energie, Biotechnologie, Healthcare und Rohstoffe gehören auch zu den interessanten Branchen.

Das Thema Wiedereröffnung ist immer noch nicht völlig eskomptiert

Zyklischer Korb vs. Tech, seit 2020



UBS Quelle: Bloomberg, UBS, per Juni 2021

Unter Chance-Risiko-Gesichtspunkten bleiben Aktien unseres Erachtens, im Vergleich zu Anleihen, deutlich attraktiver. Die Risikoprämien bei Anleihen haben sich zwar in den letzten Monaten deutlich reduziert, die zu erzielenden Renditen stehen aber in keinem günstigen Verhältnis zum Risiko. Zeitnah gehen wir nicht von steigenden Leitzinsen aus, die negativ auf die Wertentwicklung von Anleihekursen einwirken. Dennoch glauben wir, dass die Inflationserwartungen mittelfristig weiter ansteigen. Zuletzt hatten, insbesondere in den USA, die Marktzinsen auf ein solches Szenario mit gestiegenen Renditen reagiert. Bei langlaufenden Anleihen kann dies zu größeren Kursverlusten führen. Anders sieht es bei den Aktien aus, insbesondere bei Unternehmen mit geringer Verschuldung, einem stabilen Geschäftsmodell und kontinuierlicher Dividendenzahlung. Wir verfolgen die These, dass Unternehmensgewinne von leicht steigenden Inflationsraten profitieren, da die meisten Unternehmen imstande sind, die gestiegenen Produktionskosten durch den Waren-/ Rohstoffeinkauf an den Endverbraucher weiterzugeben, bevor es zu weiteren Steigerungen der Produktionskosten infolge gestiegener Löhne kommt.

Dreigeteilter Rohstoffmarkt

Veränderung der Bloomberg-Rohstoffindizes seit Jahresbeginn (in %)



Quelle: Bloomberg, themarket.ch, @NomeDelRosa

the market
Geschäftsmodell und kontinuierlicher Dividendenzahlung. Wir verfolgen die These, dass Unternehmensgewinne von leicht steigenden Inflationsraten profitieren, da die meisten Unternehmen imstande sind, die gestiegenen Produktionskosten durch den Waren-/ Rohstoffeinkauf an den Endverbraucher weiterzugeben, bevor es zu weiteren Steigerungen der Produktionskosten infolge gestiegener Löhne kommt.

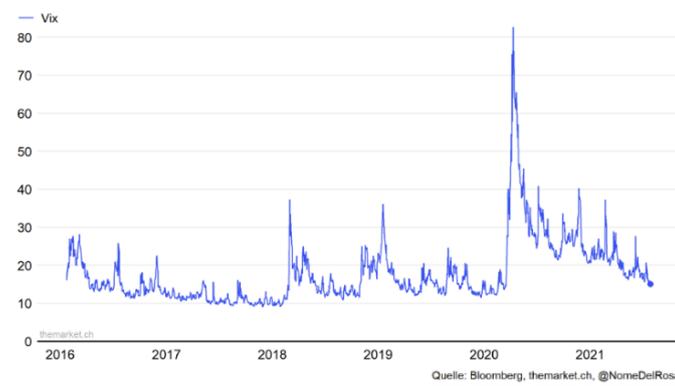
Von den gestiegenen Inflationserwartungen konnten die Edelmetalle (Gold und Silber) bislang nicht profitieren. Entgegen der Entwicklung anderer Rohstoffpreise aus den Bereichen Agrar, Energie und Industriemetalle, konnten die beiden Edelmetalle lediglich ein Minus von 6,76 % (Gold) und 0,99 % (Silber) vorweisen. Die Edelmetalle standen nicht im Fokus der Marktteilnehmer. Zuletzt wurden die gestiegenen Marktzinsen als Grund für diesen Rückgang genannt. Nichtsdestotrotz bleiben die Realzinsen, vor allem durch die gestiegenen Inflationserwartungen, weiterhin negativ. Hiervon sollte Gold profitieren. Die leicht rückläufigen Inflationserwartungen deuten darauf hin, dass nur mit einem kurzfristigen Anstieg der Inflation gerechnet wird. Sollten die Marktteilnehmer zu der Erkenntnis kommen, dass trotz wieder intakter Lieferketten, die Inflationserwartungen weiter ansteigen, könnte Gold und auch Silber wieder in den Fokus der Anleger rücken. In diesem Zusammenhang gehen wir auch davon aus, dass die dazugehörigen Minengesellschaften profitieren werden. Das Goldangebot hatte sich in den letzten Monaten zunehmend reduziert, da es immer schwieriger wird, neue Minenprojekte zu erschließen, bzw. größere Goldfunde nachzuweisen. Selbst bei einem gleichbleibenden Goldpreis erwirtschaften die meisten Minengesellschaften bei Produktionskosten von ca. 1.000 USD/ Feinunze Gewinne. Gewinn, der die Bilanzen der Minengesellschaften deutlich verbessert. Dieser Gewinn ermöglicht es den Gesellschaften neue Ressourcen zu erschließen und den Aktionären höhere Dividenden auszuschütten.

Ein spannendes zweites Börsenhalbjahr steht uns bevor. Jedoch sind wir der Meinung, dass die Prognosen für ein weiteres Wachstum gut sind, dennoch sollte mit einer Zunahme der Volatilität gerechnet werden. Aktuell befindet sich die Volatilität auf einem sehr niedrigen Niveau und ein Anstieg dieser kann durch entsprechende Negativmeldungen zu kurzfristigen Korrekturen an den Aktienmärkten führen.

Solche Korrekturen bieten dann allerdings auch wiederum die Chance günstiger in Aktien zu investieren, die derzeit aufgrund der hohen Bewertung nicht mehr attraktiv sind. Mit dem Herbst sind stürmischere Börsenphasen keine Seltenheit. Korrekturen wurden zuletzt meist genutzt, um Aktienpositionen aufzubauen.

Der Vix fällt auf den tiefsten Stand des Jahres
CBOE Volatilitätsindex auf den S&P 500 (in %)

the market
nzz



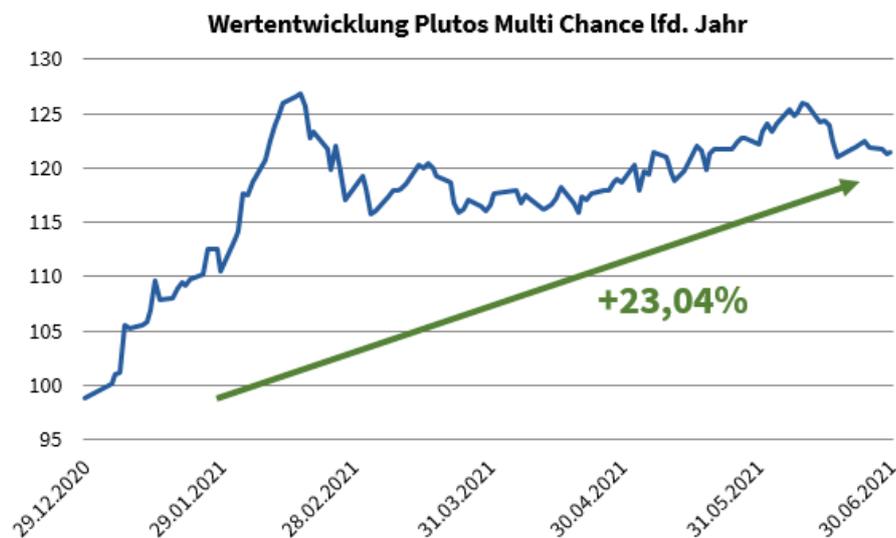
Update zum Plutos – Multi Chance Fund

- Anhaltende Outperformance gegenüber vieler Mischfonds der gleichen Kategorie
- Viele Chancen wurden wahrgenommen
- Lt. DASINVESTMENT.com bester Mischfonds seiner Kategorie

Fondsname	WKN ¹⁾	Rücknahme- preis in €	Performance / Ranking ²⁾					
			lfd. Jahr in %	Rang	3 Jahre in %	Rang	5 Jahre in %	Rang
Gemischte Fonds								
Mischfonds dynamisch Welt								
Durchschnittswerte / Anzahl der Fonds			10,2	333	24,5	291	45,1	263
Plutos - Multi Chance Fund R	AONG24	121,3	22,8	1	81,4	1	103,8	4

Mit einem starken Zuwachs von 23,04 % beendete der Plutos - Multi Chance Fund (PMC) das erste Halbjahr 2021. In seiner Kategorie

„Mischfonds dynamisch“ belegte der PMC zum 30.06.2021 den ersten Platz im laufenden Jahr sowie im 3-Jahres-Ranking. Im aktuellen Jahr gehörten 333 Fonds dieser Kategorie an. Wir freuen uns sehr nach einem hervorragenden Jahr 2020 auch im Jahr 2021 eine starke Entwicklung verzeichnen zu können. Unserem Fondsmanager Thomas Käsdorf ist es im laufenden Jahr wieder gelungen auf die richtigen Trends zu setzen. Die Favoriten des vergangenen Jahres waren nicht die Favoriten des laufenden Jahres. Mit seiner flexiblen Anlagestrategie konnte der PMC genau diese Veränderungen nutzen und die daraus entstehenden Chancen wahrnehmen.



Auf ein erfolgreiches 2. Halbjahr!

Ihre Plutos Vermögensverwaltung AG

Kai Heinrich
-Vorstand-